



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
LANDESORGANISATION HAMBURG
ARBEITSGEMEINSCHAFT 60PLUS WANDSBEK

Niederschrift der Vorstandssitzung am 5.2.2013

Tagesordnung

1. Protokoll vom 8.1.2013
2. Griechenland und die EU. Referent: Kollege Rübke
3. Bericht aus den Gremien
4. Verschiedenes

Zu TOP 1: Protokoll vom 8.1.2013

Das Protokoll vom 8.1.2013 wird wie vorgelegt genehmigt.

Zu TOP 2: Griechenland und die EU

Der Referent ist bei Verdi zuständig für den Bereich „Soziales“. Tanja, seine Ko-Refentin ist Mitglied bei Attac. Kollege Rübke berichtet im Wesentlichen über die Eindrücke eines Besuches mit Interessierten in Griechenland. Dabei geht er auf die Wirkungen der wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen ein, die aufgrund der Vorgaben der Troika dort umgesetzt wurden. So wurden die Gehälter der im Öffentlichen Dienst beschäftigten drastisch reduziert, (das Einstiegsgehalt für neu eingestellte Lehrer liegt bei 575 Euro); viele Menschen arbeiteten ohne Bezahlung in der Hoffnung, ihren Arbeitsplatz nicht zu verlieren und irgendwann für die Arbeit wieder bezahlt zu bekommen. Griechenland befindet sich seit dem Jahr 2008 in einer Rezession und hat in dieser Zeit über 20% seiner Wirtschaftskraft verloren. Am Ende des Jahres 2011 hatte Griechenland laut Eurostat einen Schuldenstand in Höhe von 170,6 % des BIP (2. Platz Italien 120,7; 3. Platz Portugal 108,1; 4. Platz Irland 106,4 %; 9. Platz Deutschland 80,5 %). Die Nettoneuverschuldung Griechenland lag 2011 bei 21,3 Mrd. Euro (= 9,4 % des BIP); 2010 waren es 23,7 Mrd. Euro (10,7 % des BIP); die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei 57%; Tarifverträge gelten nicht mehr. Der Mindestlohn wurde um 22 % reduziert (528 Euro). Das steuerfreie Einkommen wurde reduziert von 12.000 Euro auf 5.000 Euro. Griechenland wurde „geführt in die 3. Welt katapultiert.“ Auf die Frage nach den auferlegten Privatisierungen antwortet Tanja, der Druck hin zu Privatisierungen habe stark zugenommen, wobei nicht so sehr staatliche Einrichtungen vom Staat an Private verkauft, sondern eher verschenkt werden. Es gäbe lange Listen von zu privatisierenden Firmen. Auf die Frage, wie Steuern eingetrieben werden, weist Tanja noch einmal darauf hin, dass die Demokratie in Griechenland durch die erzwungenen Maßnahmen buchstäblich ausgehebelt wurde. Zur Situation der Gewerkschaften: Alle Arbeitnehmer zahlen in Griechenland Beiträge. Daraus habe sich eine gewisse „Staatsnähe“ entwickelt. Betriebsräte wurden (jedenfalls zum Teil) von Lohnkürzungen ausgenommen. Autonome Zentren seien entstanden, in denen „Selbsthilfe“ organisiert werden soll.

Eines der entstehenden Probleme ist das Widererstarken rechtsradikaler Bewegungen. Seit Herbst werden diese von etwa 13% der Bevölkerung unterstützt. Sie nutzen die sozialen Probleme für ihre nationalistischen Ziele. Die Kriminalität habe zugenommen. Polizei komme erst nach Stunden, die rechtsradikalen kämen schneller. Es gebe eine rassistische Grundstimmung. Die Grenzen nach Osten seien ein weiteres Problem.

Auf die Frage, mit welchen Mitteln der Staat die Probleme lösen wolle, antworten die Referenten eher unpräzise: Die Häfen gehörten inzwischen den Chinesen. Die LaGarde-Liste umfasse 1600 Namen von Steuerflüchtlingen, sie läge seit 2 Jahren vor, aber nichts sei passiert. Gestellt wird die Frage nach einem möglichen Austritt Griechenlands aus der EU. Ja, es gebe Forderungen nach einem Austritt, allerdings hält der Referent einen Austritt Griechenlands aus der EU nicht für zielführend. Zum Schluss empfiehlt der Referent zu verstehen, dass Deutschland nicht Opfer sondern Täter sei. Die Schulden der Griechen lägen bei den deutschen Banken.

Zu 3.: Verschiedenes

1. Günter weist auf den Neujahrsempfang mit Knut Fleckenstein im Kuschu am 22.1.2013 hin.
2. Der AK Energie hat einen Antrag zum Thema erarbeitet. Der Antrag wird von Günter zugeschickt.
3. Günter berichtet über den Konflikt der Gewerkschaft mit der Firma Neupack um einen Tarifvertrag.

Protokoll: Dietrich Lemke